

Aus: <http://www.attac-netzwerk.de/giessen/startseite/>

Landesgartenschau Gießen 2014

Stellungnahme attac Gießen zu den Rodungen in der Wieseckau im Rahmen der Landesgartenschau 2014

Die Veranstaltung zur „Vorstellung des Pflanz- und Fällplans für den Gartenschaubereich“ im Stadtverordnetensitzungssaal am vergangenen Dienstag bot interessante Einblicke in das Verständnis von Natur der beteiligten Organisatoren der Landesgartenschau. Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, Ludwig Wiemer, Geschäftsführer der Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH und Christof Geskes vom Büro geskes.hack Landschaftsarchitekten Berlin nutzten die Veranstaltung, in der es um die faktischen Rodungen im Vorfeld der Landesgartenschau gehen sollte, lieber zu einer erneuten Werbekampagne für die Landesgartenschau Gießen 2014 als zur Aufklärung der kritischen Bürger und Bürgerinnen über den Pflanz- und Fällplan. Doch der Begriff von Natur, dem insbesondere der Redebeitrag von Geskes zugrunde lag ist mehr als problematisch und zeigt einmal mehr dass der Mensch sich als Ausbeuter der Natur versteht und nicht als deren Schützer. „Gärtnerische Intervention“, „wilder Aufwuchs“ und „fehlende Sichtachsen“ waren die Beschreibungsmerkmale des Landschaftsarchitekten Geskes, der die Wortbeiträge des Plenums als Diskussion über Ästhetik interpretierte als ihnen die Sorge um Umwelt und Natur zu entnehmen. So konnte der, auf den ersten Blick als positiv zu bewertende, Straßenrückbau für „gärtnerische Interventionen“ im Bereich der Technischen Hochschule Mittelhessen die Darstellungen über Natur auch nicht mehr retten, zumal der Ausgleichsplan für die Fällungen am Dienstagabend noch nicht vorlag. Gerade diese Daten zu Rodung und Ausgleich wären aber für eine umfassende und sachdienliche Vorstellung und Diskussion über den Pflanz- und Fällplan notwendig gewesen. Hierbei handelt es sich um ein klares Versäumnis der Veranstaltungsvorbereitung durch die Organisatoren, welches eine weitere Veranstaltung mit genau diesen Daten notwendig erscheinen lässt. Bleibt abzuwarten, ob es tatsächlich bei den gestern erwähnten 250 Fällungen bleibt oder ob eine Zahl von 360 Bäumen nicht realistischer ist. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können am 19.11.2011 um 12 Uhr an der Begehung der Wieseckau mit den Organisatoren der Landesgartenschau teilnehmen und insbesondere die Bäume in Betracht nehmen, deren Fällung noch nicht gewiss ist. Der Treffpunkt wird auf der Homepage der Landesgartenschau (www.landesgartenschaugiessen.de) noch bekannt gegeben. **Ein Pflichttermin für alle Kritiker ist Donnerstag, der 24. November in der Gaststätte der Kongresshalle Gießen. Dort wird gemeinsam mit Referentinnen und Referenten überlegt, was gegen die Landesgartenschau und die Rodungen unternommen werden kann.** Attac Gießen beteiligt sich an dieser Veranstaltung, da wir erstens gegen die Baumfällungen sind und zweitens fordern, dass eine detaillierte Überprüfung des Fallgrundes für jeden einzelnen Baum der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird. Außerdem möchten wir dafür sensibilisieren, dass die Wieseckau ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist, deren Schutz höchste Priorität hat.